

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **75 (1988)**

Heft 4: **Entwerfen mit Bauteilen = Projeter par éléments = Designing with Elements**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Galerien

### Galerie Beyeler Basel

Karel Appel – Retrospektive bis 4.6.

### Galerie Alice Pauli Lausanne

Peintures et sculptures contemporaines

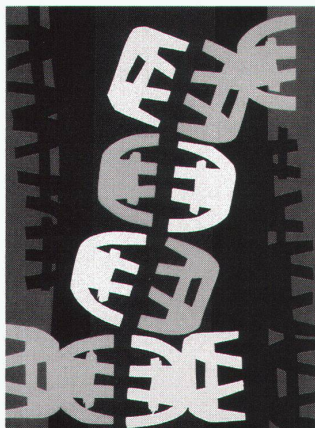
Acquisitions récentes bis 23.4.

Jean Lecoultré – Peintures et dessins récents

28.4.–4.6.

### Erker-Galerie St.Gallen

Capogrossi – Das grafische Werk bis 30.4.



### Galerie Peter Noser Zürich

Bernhard Lüthi – Santorin, frühe Aquarelle und Zeichnungen bis 30.4.

Marcel Schaffner – Neue Werke bis 16.4.

### Galerie Renée Ziegler Zürich

Pol Bury, Paris – Kinetische Arbeiten 1960–1988 bis 14.5.

### Zingg-Lamprecht Zürich

Inge Wetter-Wettstein bis 14.5.

## Vorträge

### Ausgangspunkte

Vortragsreihe im Sommersemester 1988; Ort: ETH-Hönggerberg HIL E 3 (und E 4); Zeit: jeweils am Donnerstag, 17.00 Uhr

21.4.88: Mark Jarzombek, Ithaca NY USA

«Der Architekt als Geschichtler, das Problem der Geschichtsschreibung»

28.4.88: Marie-Claude Betrix und Eraldo Consolascio, Zürich

«Der Sinn – die Sinne»

5.5.88: Ueli Schweizer und Walter Hunziker, Bern

«z. B.»

26.5.88: Roger Diener, Basel

«Meine vorbildlichen Bauten»

9.6.88: Jacques Herzog und Pierre de Meuron, Basel

«Die verborgene Geometrie der Natur»

16.6.88: Patrick Mestelan, Lausanne

«Einige Voraussetzungen einer Entwurfstheorie»

23.6.88: Raoul Bunschoten, London

«Die Erde und das architektonische Feld»

Die Vorträge sind öffentlich,

die Teilnahme ist gratis, eine Einschreibung ist nicht erforderlich.

### Basler Architektur-Vorträge 1988

Donnerstag, 28. April 1988, 20.15 Uhr

Kunsthalle, Steinenberg 7

Josef Lluis Mateo, Architecte, Barcelona: Réalité et architecture

Donnerstag, 19. Mai 1988, 20.15 Uhr

Kunsthalle, Steinenberg 7

Prof. Alfred Grazioli, Architekt, Basel/Berlin: Berlin Transfer – das Wesen einer Ausstellung – IBAff

Donnerstag, 5. Mai 1988, 20.15 Uhr

Kunsthalle, Steinenberg 7

Prof. Tomás Maldonado, Mailand: Die moderne Architektur und ihre Kritiker

Donnerstag, 23. Juni 1988, 18.15 Uhr

Aula Universität Basel, Petersplatz 1

Richard Meier, Architekt, New York und Los Angeles: Theory of Architecture – Recent Works

Montag, 24. Oktober 1988, 20.15 Uhr

Kunsthalle, Steinenberg 7

Ionel Schein, Architecte, Paris: Paris – évolution et contraste

Veranstalter: BSA, SIA, FSAI, STV, SWB, Baudepartement Basel-Stadt, Baudirektion Basel-Landschaft (1–6), Verein der Freunde des Kunstmuseums Basel (5)

## Nachdiplomstudium

### Weiterbildung zum Energie-Ingenieur

An der Ingenieurschule beider Basel beginnt am 7. November 1988 der siebente Jahreskurs des zweisemestrigen Nachdiplomstudiums Energie.

**Ausbildungsziel:** Das Ziel dieses Vollstudiums besteht in einer vertieften Ausbildung von Architekten und Ingenieuren für die Bearbeitung von Energieoptimierungsaufgaben aus dem eigenen Berufsgebiet. Darüber hinaus soll sich der Absolvent auch fundierte Kenntnisse aus anderen Bereichen der Energienutzungs- und Energiesparteknik aneignen. Damit erwirbt er die Fähigkeit, die Fachsprachen anderer Berufsleute, mit denen er später zusammenarbeiten muss, zu verstehen.

**Lerninhalt:** Das Studium bietet ein thematisch breites Angebot, woraus vom Teilnehmer die verschiedenen Vertiefungsschwerpunkte selbst gewählt werden. Dieses Angebot reicht von den Grundlagen der rationellen Energieverwendung über die Planung und Projektierung wärmetechnischer Gebäudesanierungen, der Optimierung passiver Sonnenenergienutzung bis zur Konzipierung moderner Energieversorgungsanlagen.

**Unterrichtsform:** Der Stoff wird im ersten Semester hauptsächlich in seminaristischem Unterricht vermittelt. Parallel dazu laufen kleinere vom Studenten ausgewählte Übungs- und Studienarbeiten. Das zweite Semester dient vor allem der Bearbeitung anspruchsvoller energietechnischer Probleme aus der Praxis im Rahmen interdisziplinär zusammengesetzter Studentengruppen.

**Aufnahme:** Voraussetzung ist ein abgeschlossenes HTL- oder ETH-Studium einer der folgenden Fachrichtungen: Architektur (Hochbau) – Bauingenieurwesen (Tiefbau) – Chemie – Elektrotechnik – Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik – Maschinenbau – Siedlungsplanung – Vermessungswesen.

**Auskunft und Anmeldetermin:** Ingenieurschule beider Basel (HTL), Gründenstrasse 40, 4132 Muttenz, Tel. 061/61 42 42. Verlangen Sie ein detailliertes Kursprogramm mit Anmeldeformular.

**Anmeldetermin:** Freitag, 17. Juni 1988

## Symposium

### 4. Internationales Alvar-Aalto-Symposium

Vom 19. bis 21. August 1988 findet (dieses Symposium) im Auditorium maximum der Universität von Jyväskylä statt. Zwei Tage sind Vorträgen und Seminarien gewidmet, am dritten Tag werden Bauten Alvar Aaltos in der Umgebung von Jyväskylä besucht.

Unterlagen sind erhältlich bei: Alvar Aalto Museum, Seminaarinkatu 7, SF-40600 Jyväskylä.

## Neue Wettbewerbe

### Third Interior Design International Award

“To encourage the highest standards of design excellence” is the stated objective of the third Interior Design International Award. The Awards are sponsored and organised by AGB Exhibitions Ltd on the occasion of the 1989 Interior Design International exhibition, at Earls Court Exhibition Centre, London. AGB's biennial award of a cash prize of £10000 will be given to the designer worldwide of the winning project completed during 1988. The IDIA is one of the richest prizes for an award in interior design anywhere in the world. Past award winners were Edward Cullinan of Edward Cullinan Architects, London, for the renovation of the Parish Church of St. Mary's, Barnes, England, and Emilio Ambasz of Emilio Ambasz Design Group, New York, for his design for the Financial Guaranty Insurance Offices, New York.

There will be four categories of Awards: *retail interiors*, *office interiors*, *leisure interiors* and *public interiors*. The winner of each category will receive a trophy, and be short-listed for the AGB/IDI Award of £10000. The overall prize will be awarded by the Jury to the best interior. The project can be an entirely new concept or a refurbished interior.

Chairman of the international Jury is Kenneth Grange CBE, President of the Chartered Society of Designers.

Entries are welcomed from professional interior designers and architects worldwide. Closing date for entries is Friday 13 January 1989.



The Awards conform to the rules as laid down by both IFI and ICSID. The presentation of the 1989 Awards will be made at the IDI Charity Ball at the Royal Garden Hotel, London, on Monday 15 May 1989.

Enquiries should be addressed to Audrey Reading, IDIA Secretariat, Audit House, Field End Road, Eastcote, Ruislip, Middlesex HA49LT, U.K. Tel. 01/8684499.

### Biel: Sitz des Schweizerischen Bankvereins

Der Schweizerische Bankverein will seinen Sitz am Zentralplatz in Biel erweitern und führt dazu einen öffentlichen Architekturwettbewerb durch.

Teilnahmeberechtigt sind Architekten und Architektinnen, die seit dem 1.1.1987 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in den Amtsbezirken Aarberg, Biel, Büren, Courtelary, Lebern, Moutier, La Neuveville und Nidau haben.

Das Wettbewerbsprogramm kann ab 5. April 1988 beim Empfang des Schweizerischen Bankvereins oder beim Direktionssekretariat am Zentralplatz in Biel kostenlos bezogen werden. Es wird auf Anfrage auch zugestellt.

Die Anmeldung für die Teilnahme muss bis spätestens am 15. April 1988 erfolgen.

Abgabe der Wettbewerbsunterlagen ab 2. Mai 1988, Abgabetermin ist der 14. Oktober 1988.

## Entschiedene Wettbewerbe

### Zürich: Studentensiedlung

Die Stiftung für studentisches Wohnen wurde vom Bund, vom Kanton, der Stadt Zürich und der Woko (Studentische Wohngemeinschaft Zürich) gegründet mit dem Zweck, Wohnraum für Studierende beider Hochschulen in Zürich bereitzustellen. Die Stiftung hat im Juni 1987 einen Projektwettbewerb auf Einladung ausgeschrieben, um Projekte für eine Studentensiedlung auf dem Areal Glaubtenstrasse zu erhalten. Zum Projektwettbewerb waren acht Architekturbüros eingeladen.

Sieben Projekte wurden vollständig und termingerecht eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

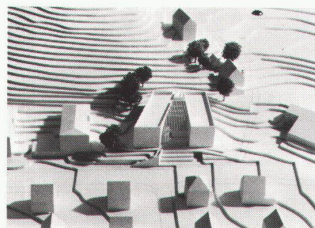
reicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (7500 Fr.): Architektengemeinschaft Benno Fosco, Jacqueline Fosco-Oppenheim, Klaus Vogt, Scherz

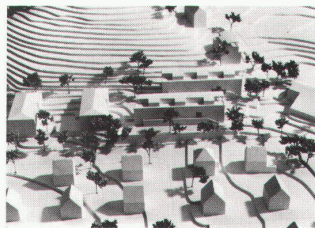
2. Preis (5000 Fr.): Max Baumann & Georges J. Frey, Zürich

3. Preis (4500 Fr.): Architekturgenossenschaft Bauplan, Dieter Hanhart, Katrin Hürzeler, Kurt Schmid, Markus Zimmermann, Zürich

Allen sieben Teilnehmern wird die feste Entschädigung von 2500 Franken zugeteilt.



Zürich: 1. Preis



Zürich: 2. Preis

Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Stiftung, die Verfasser der Projekte im ersten und zweiten Rang mit einer Überarbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen.

Das Preisgericht: Prof. Benedikt Huber, dipl. Arch. BSA/SIA, Präsident der Baukommission; Hans Rüegg, dipl. Arch. BSA/SIA, Stadtbaumeister von Zürich; Prof. Flora Ruchat, dipl. Arch. BSA/SIA; Beate Schnitter, dipl. Arch. BSA/SIA; Dr. oec. Meinrad Stöckli, Stiftungsrat; Gion Janett, lic. iur., Präsident der Woko; Priska Ammann, dipl. Arch. ETH

### Bad Ragaz SG: Friedhofanlage

Die Politische Gemeinde Bad Ragaz hat über die Neugestaltung ihrer Friedhofanlage einen Wettbewerb auf Einladung durchgeführt.

Von den acht eingeladenen Architekten wurden fünf Projekte termingerecht eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (8000 Fr.): Peter Kadler, Architekt ETH, in Fa. GAP Architekten, Bad Ragaz; Gartenarchitekt: Stöckli, Kienast & Koepfel, Landschaftsarchitekten BSLA, Zürich

Ohne Rangfolge (je 3000 Fr.): Architektengemeinschaft R. Saladin, Architekt HTL, Bad Ragaz, P. Rutishauser, Landschaftsarch. BSLA/SWB; Mitarbeiter: M. Heintze, dipl. Landschaftsarchitekt, St. Gallen; Künstler: R. Signer, St. Gallen

Rudolf Egger, Landschaftsarchitekt HTL/SLPA, Bad Ragaz; Friedhofgebäude: Heinz Simmen, Architekturbüro, Bad Ragaz

Dieter Hässig, Architekt HTL, Bad Ragaz

Broder & Hug und Partner AG, Bad Ragaz; Landschaftsarchitekt: Beglinger Söhne AG, Urs Spälti, Sachbearbeiter, Mollis

Die feste Entschädigung von 2000 Franken wird jedem Projektverfasser ausbezahlt.

Die gesamte Expertenkommission beantragt der Bauherrschaft einstimmig, den Verfasser des Entwurfes mit dem ersten Preis mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu beauftragen.

Das Preisgericht: J. Bianchi, Gemeinderat/Präsident der Baukommission, Bad Ragaz; R. Staub, Gemeindevorsteher, Bad Ragaz; G. Abderhalden, Gartenarchitekt/Architekturbüro für Friedhofbau und Grünplanung, St. Gallen; A. E. Bamert, dipl. Architekt ETH/SIA, Kantonsbaumeister, St. Gallen; T. Pauli, Gartenarchitekt BSG/SWB, Lichtensteig; Pfr. P. Eggenberger, Mitglied Friedhofkommission; Pfr. B. Kutter, Mitglied Friedhofkommission; L. Bon, Mitglied Friedhofkommission; S. Iten, Mitglied Friedhofkommission; A. Locher, Mitglied Friedhofkommission; W. Thut, Vizeammann; Ch. Stock, Gemeinderat; O. Ziegler, Präsident der Katholischen Kirchgemeinde Bad Ragaz; Protokoll: Frl. K. Locher, Rathaus, Bad Ragaz

### Trogen AR: Kantonsschule

Im Mai 1987 hat der Kanton Appenzel A.-Rh. einen öffentlichen Projektwettbewerb für die bauliche Erweiterung der Kantonsschule Trogen ausgeschrieben. Teilnahmeberechtigt waren alle Architekten, die seit mindestens 1. Januar 1986 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Appenzel A.-Rh. haben. Zusätzlich wurden vier auswärtige Architekturbüros zum Wettbewerb eingeladen.

15 Projekte wurden fristgerecht eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Rang (20000 Fr.): Emil Isoz, Architekt HTL, Rehetobel

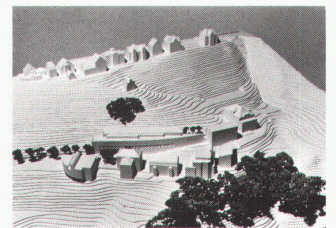
2. Rang (8000 Fr.): Von Euw Hauser Peter und Prim, St. Gallen; Mitarbeiter: Urs Bitzer

3. Rang (7000 Fr.): Danzeisen+Voser+Forrer Architekturbüro AG, St. Gallen; Mitarbeiter: Hermann Ley, A. Ledergerber

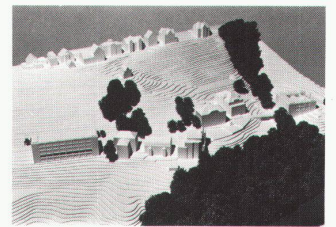
4. Rang (4000 Fr.): P.&J. Quarella, Architekten BSA/SIA, St. Gallen; Mitarbeiter: A. Fässler

Ankauf (6000 Fr.): Armin Benz, Martin Engeler, Architekten HTL, St. Gallen

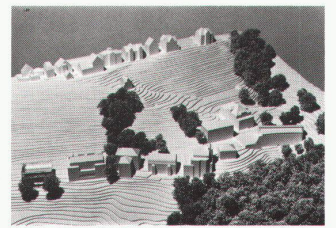
Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter, den Verfasser des Projektes im ersten Rang mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.



Trogen: 1. Rang



Trogen: 2. Rang



Trogen: Ankauf

Das Preisgericht: Regierungsrat Hans Höhener, Erziehungsdirektor, Teufen; Prof. Dr. Willi Eugster, Rektor Kantonsschule, Trogen; Otto Hugentobler, Vorsteher Kant. Hochbauamt, Herisau; Bruno Bossart, Architekt BSA/SIA, St. Gallen; Markus Bollhalder, Architekt ETH/HTL/SIA, St. Gallen; Thomas Eigenmann,



## Wettbewerbskalender

### Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
20. Mai 88	Erweiterung Alterswohnheim «Am Wildbach», Wetzikon, PW	Gemeinde Wetzikon ZH	Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1987 in den Gemeinden Aathal-Seegräben, Bärenswil, Bubikon, Gossau, Hinwil, Hittnau, Mönchaldorf, Pfäffikon ZH, Wetzikon haben oder in Wetzikon heimatberechtigt sind	1/2-88
31. Mai 88	Primarschulhaus in Bellach, PW	Einwohnergemeinde Bellach SO	Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die vor dem 1. Januar 1986 in der Gemeinde Bellach und den angrenzenden Gemeinden Biberist, Langendorf, Lommiswil, Lüsslingen, Oberdorf, Selzach und Solothurn Wohn- oder Geschäftssitz nachweisen können.	-
3. Juni 88	Überbauung Rosenau in Wil SG, PW	Baukonsortium Rosenau, Wil	Fachleute, die in den folgenden Bezirken heimatberechtigt oder seit mind. 1. Januar 1985 Wohn- oder Geschäftssitz haben: Untertoggenburg, Altoggenburg, thurgauische Gemeinden der Interkant. Planungsgruppe Wil; fünf auswärtige Architekten	1/2-88
6. Juni 88	Verwaltungsgebäude für die Kantonale Verwaltung, Frauenfeld, PW	Baudepartement des Kantons Thurgau	Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die im Kanton Thurgau seit mindestens 1. Januar 1986 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder ein thurgauisches Bürgerrecht besitzen	1/2-88
11. Juni 88	Gares Châble-Verbier-Bruson, IW	Commune de Bagnes, Etat du Valais, Ch. de fer Martigny-Orsières, Televerbier S.A.	Ce concours est ouvert aux architectes, urbanistes et ingénieurs établis en Suisse ou d'origine suisse	-
20. Juni 88	Ergänzungsbauten Kantonsschule Reussbühl, PW	Regierungsrat des Kantons Luzern	Architekten, die seit dem 1. Januar 1986 im Kanton Luzern Wohn- oder Geschäftssitz haben	1/2-88
30. Juni 88	Umgestaltung Bahnhof und Bahnhofplatz Olten, PW	Stadt Olten, Kreisdirektion II, Kanton Solothurn	Teilnahmeberechtigt sind alle im Kanton Solothurn und in den Bezirken Aarau und Zofingen heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1987 niedergelassenen Architekten. Jeder teilnehmende Architekt muss für die Belange des Verkehrs mit einem Ingenieur ein Team eingehen	1/2-88
30. Juni 88	Erweiterung Oberstufenanlage Ermatingen, PW	Oberstufengemeinde Ermatingen TG	Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit mind. dem 1. Jan. 1987 in den Gemeinden Ermatingen oder Salenstein aufweisen	-
1. Juli 88	Stadthaus Rapperswil PW	Politische Gemeinde Rapperswil	Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die seit dem 1. Januar 1987 Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton St. Gallen haben oder das Bürgerrecht von Rapperswil besitzen	1/2-88
26. Aug. 88	Mehrzweckgebäude im Zentrum von Boningen, PW	Einwohnergemeinde Boningen SO	Architekten, welche seit dem 1. Januar 1987 ihren Geschäftssitz im Kanton Solothurn haben. Beigezogene, nicht ständige Mitarbeiter müssen ebenfalls Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Solothurn haben	1/2-88
26. Aug. 88	Gemeindesaal, Restaurant, Bibliothek, PW	Stadt Wädenswil	Fachleute mit Wohn- und Geschäftssitz im Kanton Zürich sowie in den schwyzerischen Bezirken Höfe und March	-
14. Okt. 88	Neubau Kaufmännische Berufsschule, PW	Baudirektion des Kantons Zug	Architekten, die ihren Geschäftssitz und/ oder Wohnsitz seit dem 1. Januar 1987 im Kanton Zug haben	3-88



# Bewundern.

**Reine Schurwolle. Die Naturfaser  
mit der Wollsiegel-Garantie.**



**Da staunen Sie: Der RAG-Mix & Match. Der stuhlrolleneignete Büroteppich, EDV-tauglich und in reiner Schurwolle. Der perfekte Transfer von gehobener Wohnkultur in den Bürobereich. Dokumentation (Anruf genügt): 063-22 20 42, Ruckstuhl AG, 4901 Langenthal, Telex 982 554 rag ch**

**rag**

Raumplaner NDS/HTL/BSP, Herisau/St.Gallen; Prof. Dr. Gerhard Falkner, Hauptlehrer Kantonsschule Trogen; Walter Maag, Kant. Hochbauamt, Herisau; Dr. Hans Altherr, alt Gemeindehauptmann, Trogen; Rosmarie Nüesch, Heimatschutz Appenzell A.-Rh., Teufen; Hochbauamt Kanton Appenzell A.-Rh., Walter Maag, Jürg Simonet; Planungsbüro Eigenmann, St.Gallen/Herisau, Heini Forrer, Siedlungsplaner HTL/STV; Wettbewerbsbegleitung, Protokoll: Planungsbüro Eigenmann, St.Gallen/Herisau, Daniel Rietmann, Siedlungsplaner HTL/STV.

#### **Langenthal BE: Hopferfeld**

Der Auftraggeber dieses Wettbewerbes ist eine einfache Gesellschaft, bestehend aus den Grundeigentümern und der Einwohnergemeinde Langenthal. Der ausgeschriebene Wettbewerb ist ein Ideenwettbewerb für die Bebauung des Hopferfeldes mit dem Ziel, das Wettbewerbsresultat anschliessend in einen Gestaltungsrichtplan umzusetzen. Dieses Planungsmittel hat zum Ziel, auf der grössten verbleibenden Landreserve in Langenthal die Schaffung optimalen Wohn- und Lebensraumes sowie dessen Einbindung ins Quartiergefüge zu gewährleisten.

Von den zehn eingeladenen Architekturbüros wurden acht Entwürfe fristgerecht eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (24000 Fr.): Arge Matti, Bürgi, Ragaz und Hünig+Jordi, Langenthal; Mitarbeiter: M. Röthlisberger, R. Hirz
2. Preis (15000 Fr.): Hans-Ulrich Meyer, Bern; Mitarbeiter: Y. Araseki, Ph. Mayer
3. Preis (4000 Fr.): Bruno Berz, Bern, und Bornard+Michaelis, Bern; Mitarbeiter: R. Wohlfahrt

Jeder Teilnehmer erhält eine feste Entschädigung von 4000 Fr.

Die Jury empfiehlt dem Veranstalter einstimmig, den Verfasser des Projektes im ersten Rang mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

*Das Preisgericht:* W. Meyer, Gemeindepräsident, Langenthal; P. Schenk, Bützberg; U. Ammann, Langenthal; W. Trösch, Langenthal; H.R. Schär, Zauggenried; H. Bösi-ger, Langenthal; P. Waber, Bauverwalter, Langenthal; H. Jörg, Jörg+Sturm, Langnau; W. Hafner, Spiegel; R. Rast, Bern; R. Stoos, Brugg

#### **Eichenwies SG: Schulanlage**

Die Primarschulgemeinde eröffnete einen Wettbewerb auf Einladung für sieben Architekten für die Erweiterung der Primarschulanlage.

Alle sieben Entwürfe wurden termingerecht eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (5000 Fr.): F. Bereuter, dipl. Arch. BSA/SIA, Rorschach; F. Kne-schaurek
2. Preis (3000 Fr.): Rausch Ladner Clerici AG, Architekturbüro, Rheineck; Markus Schmid

3. Preis (1500 Fr.): Haltiner AG, Architekturwerkstatt, Eichberg

4. Preis (1000 Fr.): Urs Mattle, Architekt HTL/STV, Oberriet

Jedem der sieben Teilnehmer wird die feste Entschädigung von 3000 Fr. zugesprochen.

Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Behörde einstimmig, den Verfasser des Entwurfes im ersten Rang mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

*Das Preisgericht:* E. Büchel, Präsident der Primarschulgemeinde, Eichenwies; A.E. Bamert, dipl. Architekt ETH/SIA, Kantonsbaumeister, St.Gallen; W. Schlegel, dipl. Architekt BSA/SIA, Trübbach; J.L. Benz, dipl. Arch. BSA/SIA, Wil; M. Zäch, Schulrat, Eichenwies; Mitglieder des Primarschulrates: J. Loher, M. Dietsche, J. Pils; Vertreter der Lehrerschaft: W. Nüesch; Gemein-dammann, Oberriet: A. Oberholzer; Protokoll: Judith Pils-Steger, Eichenwies

#### **Liestal BL: Gemeindehaus**

Die Stadt Liestal eröffnete einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Neubau des Gemeindehauses. Teilnahmeberechtigt waren alle Architekten und Architekturfir-men, die in Liestal seit dem 1. Juli 1986 Wohn- oder Geschäftssitz haben. Zusätzlich wurden drei auswärtige Architekturbüros zur Teilnahme eingeladen.

Von den elf eingereichten Projekten wurden alle zur Beurteilung zugelassen, drei Entwürfe jedoch von der Preiserteilung ausgeschlossen. Die Jury beurteilte diese Projekte wie folgt:

1. Preis (11000 Fr.): Otto+Partner AG, Liestal; R.G. Otto, dipl. Arch. BSA/SIA, P. Müller, Arch. HTL, A. Ruegg, dipl. Arch. BSA/SIA, J.D. Geier, dipl. Arch. SIA
2. Preis (8000 Fr.): Siegenthaler +Scherer, Architekten SWB, Liestal; Mitarbeit: Daniel Siegenthaler
3. Preis (7000 Fr.): Ernst und Dieter Cueni, Architekten, Liestal
4. Preis (3000 Fr.): P. Günthert und Partner, Architekt, Liestal

*Ankauf* (2000 Fr.): Claude Imhoof, Architekt HTL, Basel; Mitarbeiter: Beat Musy, Architekt HTL, Rudolf Gutbrod, Architekt ETH

*Ankauf* (2000 Fr.): Markus Schwob, dipl. Arch. ETH/SIA, Bubendorf; Mitarbeiter: Christoph Sutter, Architekt HTL, Stefan Bauer, Architekt HTL, Thomas Schwob und Hanspeter Buser

*Ankauf* (2000 Fr.): Hans Stöckli, Architekt FSAI, Liestal  
*Ankauf* (2000 Fr.): Mangold+Er-b, Architekten, Frenkendorf

Das Preisgericht empfiehlt dem Gemeinderat das Projekt im ersten Rang zur Weiterbearbeitung.

*Das Preisgericht:* Hans Brodbeck, alt Stadtpräsident, Liestal; Robert Häfelfinger, Architekt BSA/SIA, Sissach; Rudolf Meyer, Architekt BSA/SIA, Basel; Theodor Mey-



er, Architekt SIA, Muttenz; Daniel Reist, Architekt BSA/SIA, Basel; Willy Berger, Vizepräsident des Gemeinderates, Liestal; René Buffat, Bauverwalter, Liestal; Hanspeter Meyer, Stadtschreiber; Louis Salvetti, Vorsteher des Kantonalen Hochbauamtes, Lupsingen

#### Winterthur: Sidi-Areal

Die Baudirektion des Kantons Zürich in Zusammenarbeit mit der Stadt Winterthur und dem Bund Schweizer Architekten (BSA), Ortsgruppe Zürich, eröffnete im Juni 1987 einen Projektwettbewerb für die bauliche Sanierung und zusätzliche Überbauung des Sidi-Areals in Winterthur.

39 Projekte wurden termingerecht eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Rang, 1. Preis (24000 Fr.): A.D.P. Architektur, Design, Planung, Zürich; W. Ramseier, B. Liaskowski, B. Jordi, C. Angst, P. Hofmann
2. Rang, 2. Preis (20000 Fr.): Eberli, Weber, Braun, Architekten, Zürich
3. Rang, 3. Preis (17000 Fr.): W. Klädler, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich; Mitarbeiter: J. Schliep, M. Ryf, E. Will, C. Schmidt, P. Cerliani, I. Bartal
4. Rang, 4. Preis (16000 Fr.): W. Schindler, Architekt BSA/SIA, Zürich; Sachbearbeiterin: S. Helfer, dipl. Architektin ETH/SIA; Mitarbeiterin: E. Britt, dipl. Architektin ETH
5. Rang, 5. Preis (11000 Fr.): G. Gisel, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich; Mitarbeiter: N. Gabold, Architekt HTL
6. Rang, 6. Preis (10000 Fr.): R. Lattmann, Ch. Hänseler, dipl. Architekten ETH/SIA, Winterthur
7. Rang, 7. Preis (8000 Fr.): E. Morell, Arch. HTL/ETH, Zürich
8. Rang, Ankauf (4000 Fr.): H.J. Straub, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich; Mitarbeiter: B. Rigling
9. Rang, Ankauf (4000 Fr.): Stücheli + Huggenberger, Architekten AG, Zürich; Mitarbeiter: R. Bader, dipl. Arch. ETH/SIA
10. Rang, 8. Preis (4000 Fr.): I.+B. Architekten, Itten+Brechbühl AG, Zürich; P. Staub, dipl. Arch. ETH/SIA; Mitarbeiter: Ch. Stamm, dipl. Arch. ETH/SIA

Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter einstimmig, die Projekte im ersten bis vierten Rang überarbeiten zu lassen. Jedes überarbeitete Projekt soll mit 15000 Fr. entschädigt werden.

*Das Preisgericht:* Dr. E. Honegger, Baudirektor; H. Jezler, Liegenschaftenverwalter Kanton Zürich; U. Widmer, Stadtpräsident, Winterthur; G. Gresser, Direktor Postkreis Zürich; P. Schatt, Kantonsbaumeister; K. Steib, Architektin BSA, Basel; A. Amsler, Architekt BSA, Winterthur; Prof. P. Leemann, Architekt BSA, Zürich; J. Blumer, Architekt BSA, Bern; Dr. W. Stutz, Kunsthistoriker, Ottikon; Hch. Vogt, Vor-

steher des Departementes Bau, Stadt Winterthur; U. Scheibler, Stadtbaumeister, Winterthur; R. Leu, Architekt BSA, Feldmeilen; U. Marbach, Architekt BSA, Zürich; H. Degen, Stadtplaner, Winterthur; A. Pflughard, Denkmalpfleger HBA, Zürich; Dr. F. Nigg, Schweiz. Verband für Wohnungswesen, Zürich; Dr. P. Gurtner, Bundesamt für Wohnungswesen; H. Massler, Stabsarchitekt HBA

#### Weinfelden TG:

##### Areal «Freyenmuth AG»

Die Freyenmuth AG, Frauenfeld, hat im September 1987 einen Projektwettbewerb auf Einladung für neun Architekten eröffnet.

Sieben Projekte wurden vollständig und termingerecht eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (7000 Fr.): Bruno Bossart + Hannes Thurnherr und Mitarbeiter, St. Gallen, Teufen
2. Preis (6000 Fr.): Stutz+Bolt, Winterthur
3. Preis (3000 Fr.): Kuster+Kuster, St. Gallen

Überdies offeriert der Veranstalter, die Entschädigung der zwei nicht abgegebenen Arbeiten unter den sieben eingereichten Projekten aufzuteilen und jedem Verfasser 3000 Franken auszuzahlen.

Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter einstimmig, den Verfasser des Projektes im ersten Rang mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

*Das Preisgericht:* W. Freyenmuth, Architekt HTL/Baumeister, Frauenfeld; Dr. H. Lei, Gemeindeammann, Weinfelden; K. Huber, dipl. Architekt BSA/SIA, Frauenfeld; A. Rüegg, dipl. Architekt BSA/SIA, Zürich; P. Goetz, Architekt BSA/SIA, Schaffhausen

## Berichtigung

«Der Architekt und die neue Kunst». Heft 11/87, Seite 95

Entgegen unseren Angaben hat es sich dabei nicht um einen Vortrag, sondern um eine Ansprache von Theo Hotz anlässlich einer Führung im Rahmen der BSA-Ortsgruppenversammlung gehandelt.

# Begreifen.

**Kaum zu fassen: Der RAG-Calicut. Kokosfasern in aussergewöhnlichen Farben von bisher nicht erreichter Lichtechtheit (hier: Indigo), verdichten sich dank solider Schweizer Verarbeitung zu einem unnachahmlichen Charakter. Dokumentation (Anruf genügt): 063-22 20 42, Ruckstuhl AG, Teppichfabrik, CH-4901 Langenthal, Telex 982 554 rag ch**

**rag**